

„Von 186 Vorständen sind nur sechs Frauen“

IG Metall setzt sich am internationalen Frauentag für Gleichheit ein

Von Ramona Krause

FRIEDRICHSHAFEN - Seit mehr als hundert Jahren ist er Anfang März zur festen Größe geworden - der Internationale Frauentag. Tagtäglich Arbeit und Familie unter einen Hut bringen sowie langfristig für ein gutes Auskommen sorgen können: Das sind die Themen, die Frauen in unserer Gesellschaft bewegen und lösen müssen. Dafür zeigen sie sich solidarisch, dafür kämpfen sie und das mit oder ohne Unterstützung der Männer.

Die IG Metall Friedrichshafen-Oberschwaben lud dazu bei Kaffee, Kuchen und Kabarett zum diesjährigen Arbeitnehmerinnenempfang ins Graf-Zeppelin-Haus sowohl Kolleginnen als auch Kollegen.

Gegen Minijobs, gegen Entgeltungerechtigkeit, Leiharbeit und Altersarmut, für ein Mindestlohnge-

setz, den Ausbau der Kinderbetreuung, unbefristete Übernahmen und gleichwertige Ausbildungschancen. Diese Forderungen brachte Lilo Rademacher von der IG Metall auf den Punkt. In ihrer Rede vor rund hundert Gästen zeigte sie deutlich die Entwicklung in Deutschland auf, das nach Tschechien und Österreich mit 2,4 Millionen weiblichen Beschäftigten im Niedriglohnsektor an drittzuletzt Stelle in Europa stehe. Auch in den oberen Etagen der Firmen werde es, was den Frauenanteil anbetreffe, zappenduster. „Von 186 Vorständen der 30 größten deutschen DAX-Unternehmen sind aktuell nur sechs Frauen“, so Lilo Rademacher weiter.

Kompetenzen von Frauen als Chance zu nutzen, der traditionellen Rollenverteilung ein Ende zu bereiten und regelrecht in der Männerwirtschaft aufzuräumen - diesen Ap-

pell richte die IG Metall deutlich an Politik und Wirtschaft.

Auch zur Situation der Schlecker-Mitarbeiterinnen, kurdischer Frauen sowie mit dem kabarettistischen Programm von Jane Zahn wurde beim Empfang Tacheles gesprochen.

„Fortschritt ist eine Schnecke“

Jährlich am 8. März, der seit 1914 an diesem Datum weltweit begangen wird, fordern Frauen in Deutschland Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Gleichstellung und Entgeltgerechtigkeit und manche Stimmen fordern sogar, jeden Tag ein bisschen zum Frauentag zu erklären. Das ehrgeizige Ziel lautet: Zukunft und Perspektiven, gleichberechtigt für Frauen und Männer in einer fortschrittlichen Gesellschaft. Oder mit den Worten von Lilo Rademacher: „Der Fortschritt ist eine Schnecke, dem wir Beine machen müssen.“



Friedrichshafen-Oberschwaben

Presse

SZ FN

13.03.2012